

Into Dust

Atemu & Teana

Von abgemeldet

Kapitel 11: *Ich bin ein Sklave...*

Anmerkung: Woah, dnake für die liebsten Kommiss. Ich bin total happy. Na ja hat was gedauert mit dem neuen Kap. hoffe es gefällt euch und es hat mir gefallen, w as ihr schon für ideen hattet ^^

bis bald

lily

~Kapitel 11~

Teas Herz raste. Unter Anspannung kniff sie die Augen fester zusammen. Zum einen zum Schutz vor dem Wüstensand, der schon an ihrem ganzen Körper zu kleben schien, zum anderen, weil sie die Reiter besser sehen wollte. Denn die Sonne stand ihnen direkt im Rücken und selbst wenn sie es gewollt hätten, hätten sie kaum die Gesichter dieser finsternen Typen erkannt.

Atemu stand zwar noch neben ihr, doch er war völlig in sich gekehrt, als ob er bereits mit seinem Leben abgeschlossen hätte.

Ein Reiter, sprang von seinem braunen Pferd. Ein massiger Mann, hässlich. Mit Glatze und überwucherten Augenbrauen und langem, dünnen braunen Mantel, der offen seine nackte, verbrannte Brust offenbarte, kam auf Tea und Atemu zu.

Schon auf einigen Millimetern Entfernung konnte Tea seinen Schweiß riechen, widerlich. Er roch des weiteren nach verkohlten Fleisch und hochprozentigen Alkohol. Also solch einen Typen wollte Tea sicherlich nicht nachts begegnen. Schon jetzt amchte er ihr Angst, da sie nicht wusste, was sein Anliegen war.

Zumindest hat er nicht seinen Bogen gespannt und versuchte sie mit seiner Waffe zu beeindrucken.

Seine klobigen Hände stemmte er in seine Hüften und lachte auf. Wieso lachte er?

Hatte sie einen Witz verpasst? Verstohlen schaute Tea zum Pharao, der ebenfalls irritiert war. Angst las man in seinen Augen. Wahrscheinlich glaubte er, dass dieser Mann ihn erkannt hatte und deswegen so lachte.

Hoffentlich nicht, dachte Tea.

Weiterhin musterte sie den fremden Reiter. War er ein Sklavenhändler. Hinter ihm

kamen nun die letzten zwei Reiter zum stehen, dahinter rollte ein kleiner beladener Holzkarren, den einer der Pferde zog.

Er war gefüllt mit einer großen Kiste - wo mindestens zwei Personen drin Platz hatten.

Tea schluckte, ihr Verstand schien es zu weit zu treiben. Unsinn. Immer positiv denken.

Unbemerkt schnellte bei dem Fremden ein Schwert hervor. Wo hatte er das denn versteckt? Wohl unter dem Mantel. Kurz, konnte Tea seine dicken Oberschenkel sehen. Sie waren mit Dreck verschmutzt und der Typ roch auch so, als er plötzlich Teas Hals umfasste und sie grob zu sich zog.

Tea fiel auf die Knie, ihre Kniescheiben wurden in den Sand gedrückt, der ihr nun auf einmal tausendmal fester vorkam, wie zuvor.

Atemu war immer noch regungslos.

Wieso half er ihr nicht?

Der Mann hatte seine Handfläche an ihre Kehle gesetzt und sein Schwert zeigte mit der linken Hand auf Atemus Hals.

"Wenn er abhaut....", grollte er, "töte ich dich, Süße!"

Teas Augen blitzten zum Pharao, doch der schien mit der Schwertspitze zu hadern. Womöglich focht er gerade einen inneren Kampf mit dem Schwert aus, dies allerdings, brachte Tea so rein gar nichts.

"Was willst du?" Ihre Stimme klang erstaunlich mürrisch. Sie wollte sich befreien, doch seine Hand war stark, seine Muskeln ziemlich trainiert. Da kam sie nicht gegen an.

"Hey über dich wird sich unser Boss sicher freuen....Sklavin!" Wieder dieses lang gezogene Grinsen, was Tea verabscheute.

Sklavin?

"Ich bin keine SKLAVIN - für niemanden, klar?", antwortete sie und sammelte all ihre Spucke in ihrem Mund, um einen Angriff zu starten.

"Oh doch, meine Kumpanen werden sich sicherlich noch mit dir begnügen!"

Er ließ sie los und boxte ihr in den Bauch. Sie fiel rücklings in den Sand.

Atemu schrie ihr irgendetwas entgegen, doch sie verstand im Moment nichts: Sie hörte nur den Wind rauschen und nahenden Sandsturm.

"Und...wer bist du?" Der Massige Fremde beschäftigte sich nun mit dem Pharao. Er hatte ihn nicht erkannt. Tea konnte zwar durchatmen, was das betraf. Doch sie saßen beide in der Falle.

Was brachte das schon, wenn er nicht wusste, wer Atemu war. Sein Boss würde es wissen.

Bestimmt, so weit durfte es nicht kommen.

"Bist du etwa mit deiner Süßen unterwegs?" Sein Schwert fuchtelte wie wild vor Atemus Gesicht herum. Oh Gott, dachte tea. Wenn Atemu auch nur einen Kratzer in seinem wunderschönen Gesicht abbekommt, würde sie diesen Fremden erschlagen.

"Äh....", Atemu suchte nach Worten.

"Äh?", öffte der Sklavenhändler nach.

Der Pharao sah hilfesuchend zu Tea, die nun wieder auf die Beine gekommen war.

"Er ist mein Ehemann - noch Fragen?"

Tea stellte sich neben Atemu, der sie fast brüskiert anstarrte und ihr womöglich eine Ohrfeige gegeben hätte, wären die Umstände anders.

"Oh sieh mal einer an!", meinte der Fremde und schaute zu seinen Kumpanen, die lachend die beiden anschauten.

"Dein Ehemann Schätzchen? Und was macht ihr allein in der Wüste?"

"Na was wohl? Hier sind wir allein...soll ich dir wirklich sagen, was wir hier machen wollten, Schätzchen?" Tea versuchte in der Sprache des Sklavenhändlers zu sprechen. Im Moment versuchte sie nur, sich irgendwie aus der Situation zu retten. Egal, was der Pharaos denken würde.

"Die wollten es miteinander treiben", murmelten die anderen Reiter unter sich, die genauso abwertig aussahen, wie ihr anscheinender Boss.

Tea errötete. Hatte sie es zu weit getrieben. In Atemus Blick sah sie köchelnde Wut. Oh nein...

"Zu blöd, dass wir dieses Ereignis verpasst haben", murmelte der Sklavenhändler närrisch und zeigte mit der Schwertspitze auf beide.

"Ich will euch sagen, was ihr nun seid. Sklaven meines Herrn. Verstanden? Keine Widerrede sonst seid ihr schneller tot, als ihr glaubt!"

"OHHHH, JETZT HAB ICH ABER ANGST!", schrie Tea ihm entgegen und ballte ihre Hände zu Fäusten.

"Dein Freund hat sich wohl schon damit abgefunden!", sagte ihr Gegenüber und deutete auf Atemu, der wie hypnotisiert auf den Wagen zusteuerte.

Was war denn mit dem los? Wollte er sich nicht mal versuchen zu retten?

"Na komm Kleine..."; er packte ihre Schultern, sie boxte wie eine Furie in seine Schulter, doch sie schaffte es nicht...sich loszureißen.

Die anderen Reiter hievten Atemu und Tea zusammen in die dunkle Kiste.

Wie Vieh eingesperrt in der Dunkelheit. Dann wurde die Holzkiste geschlossen. Bald darauf holperten sie über Wüstensand einen unbekanntem Ziel entgegen.

"NA WUNDERBAR!" Tea war so wütend. Atemu verstand gerade so gar nichts. Was war denn nur los.

"Red leiser", meinte er und lehnte seinen Kopf gegen die Holzwand.

"Sag mal....bist du übergesnappt?" Tea baute sich vor dem sitzenden Atemu auf. Sie konnte gerade so stehen in dieser Kiste.

Es war wie eine Zelle, ein Gefängnis.

"Seid wann sagen wir "du" zueinander? Sie sind noch immer meine Dienerin!"

"FALSCH", setzte sie an, "wir sind nun SKLAVEN!"

"Na und? Mein Leben ist vertan...wieso haben sie auch gesagt, dass wir ein Paar sind? Was sollte das?"

Man konnte in seiner Stimme seinen Wut heraushören. Kein Wunder, dass Tea dachte, er würde sie gleich mit beiden Händen umbringen wollen.

"Mir ist in dem Moment nichts besseres eingefallen...", sagte sie leise.

"Ist doch auch egal", fuhr sie fort. "Nun ist ihr Leben wirklich verwirkt. Was machen wir denn jetzt?"

"Na immerhin kommen wir dem Sandsturm davon!"

"Bist du übergesnappt? Du verstehst gerade so gar nichts!"

"Moment mal, sie duzen mich schon wieder und verhalten sich so, als wären sie mir gleichgestellt!"

Atemu stellte sich auf. Die Kiste war aber so eng, dass sie fast aneinanderprallten, als sie auf gleicher Höhe waren.

"Das sind wir auch. Schon vergessen? Wir sind nun Sklaven, vergessen sie ihr Amt!", murrte sie.

"Pah! Und ich soll nun auf sie hören, oder was?" Er überkreuzte die Hände vor seiner Brust. "Sehen sie mich mal an, was sie aus mir gemacht haben. Meine teuren Kleider, meine Krone...alles....weg!" Er schaute auf sich hinab.

"Na und, sie haben dich nicht erkannt."

"Siezen sie MICH gefälligst, klar?" Seine Augen schauten sie böse an.

"Wir sind ein Paar schon vergessen, Liebling?", säuselte Tea

"Nur in ihrer Traumwelt, wir würden nie zusammenfinden....", stellte er in den Raum.
Und setzte sich wieder zu Boden.

"Ach ja? Wieso nicht?"

Nun war Tea schockiert, wieso war sie ihm etwa nicht gut genug?

"Die Antwort erübrigt sich doch wohl schon, oder? Sie sind Dienerin...unterste Schicht in der Gesellschaft...und ich...gehöre zu den Reichen, zu den Adligen, ich bin Pharao!"

"Jaja, schon klar, sie müssen mir das nicht ständig vorhalten. Trotzdem, nehmen wir mal an, wir würden uns ineinander verlieben, dann-",

"Was nie passieren wird", unterbrach Atemu sie.

"...dann wäre es doch egal, woher wir stammen. Die Liebe kann alle Barrieren überwinden!"

"Wo haben sie denn den Schund gelesen? Können sie überhaupt lesen?" Atemu hob eine Augenbraue.

"Ich hab es nicht gelesen. Das ist ein Gesetz der Liebe." Tea kniete sich vor ihm.

"Gesetz? An so was halten sie sich, aber an meine Verhaltensweisen nicht, oder wie?"

"Genau so sieht es aus...sagen sie mal, wie soll ich sie nennen?"

"Wie?"

"Na wenn ich zu ihnen Atemu sage, weiß jeder, wer ihr seid...", gab sie zu bedenken.

"SIE werden MICH überhaupt nicht ansprechen, klar?", meinte er mürrisch.

"Ach, na toll....dann eben nicht!"

Eingeschnappt setzte sich Tea ihm gegenüber und starrte auf den Boden.

"Sie haben uns das doch alles eingebrockt."

"WAS?" Tea schaute auf. Ihre Wut stieg ins Unermessliche.

"SIND SIE DES WAHNSINNS? Sie sind doch schon, wie ein Sklave zum Käfig geschlichen...ich hätte uns noch befreit!"

"Na sicher..." Atemu schüttelte ungläubig den Kopf.

"Wenn wir das hier überleben, werden sie mein Palast nie wieder betreten!"

"Ich bin sowieso froh, da weg zu sein. Das...das war mir", Tea suchte nach passenden Worten, "... eh zu blöd da!" Dann zog sie beleidigt eine Schnute.

"Na dann...."

Plötzlich machte der Wagen eine schiefe Wendung. Tea und Atemu wurden mächtig durchgeschüttelt. Sie mussten eine scharfe Kurve entlang schlittern.

Sie verloren beide den Halt und fielen übereinander.

Tea schlug sich ihren Kopf an einem morschen Holzspan auf.

"Na toll", mäkelte sie.

"Was soll ich denn sagen? Ich liege unter ihnen...gehen sie weg von mir!"

"Ich kann nicht...ich hänge fest", und es stimmte sogar. Ihr Fuß war irgendwie verhakt. Sie schaute zu seinem Gesicht, dass sie boshaft anschaute.

"WEG DA!", tobte er ihr ins Ohr.

"Seien sie doch ruhig, sonst hören sie uns noch, so laut wie wir sind!"

"Das ist mir doch egal...glauben sie etwa, sie können sich nun alles erlauben, wo wir aus dem Palast sind?"

Erneut wurde der Wagen in eine tiefe Kurve geschleudert und Tea wurde wie wild zur Seite geschubst und dann heftigst nach unten gedrückt. Ihre Nasenspitze berührte ungewollt seine Stirn.

Ihre Augen wurden größer.

"GEHEN SIE RUNTER VON MIR!" Er schrie so laut, das mussten alle gehört haben. Er versuchte sie sogar von sich zu drücken. Irgendetwas musste sie tun, damit sie sie nicht als falsches Paar enttarnten. Aber was?

Was sollte sie in diesem Augenblick tun, um ihn zum Schweigen zu bringen?

Sie starrte ihn an, ihr blick blieb auf seinen Lippen hängen. Das würde er ihr nie verzeihen. Aber wenn sie seinen Mund in beschlag nahm, konnte er nicht schreien, und die Sklavenhändler würden nicht hören, was er sagte.

Schnell, ohne weitere Überlegung, die womöglich nötig gewesen wäre, presste sie ihre Lippen auf seinen halb geöffneten Mund, der kurz davor war, erneut zu schreien. Sie wusste nicht, wie ihr geschah, sie küsste den Pharao...hier...in dieser Drecksbox...Oh Gott, er würde sie töten...er würde...nicht auszudenken. Doch...hmmmm....seine Lippen, seine...

Moment.

Sie küsste Atemu, den Pharao. Sie war eine Dienerin.

Das schlimme war, er unterbrach den Kuss auch nicht. Sie hatten beide die Augen geöffnet und beide starrten sich entsetzt an.

Sie spürte nur seine Lippen, denn er hatte seinen Mund wieder geschlossen. Aber das war schon etwas, was sie sich im inneren nie zu hoffen gewagt hatte.

Egal, was noch mit ihnen passieren würde...sie hatte Atemu geküsst - zwar unter einer Bedingung, die ihm sicherlich noch einmal das Leben rettete.

Dann plötzlich zuckten seine Mundwinkel und er schob sie von sich weg.

Nur soweit, dass er Platz genug hatte um sich zu beruhigen.

"WAS WAR DAS? SIND SIE BESCHEUERT?"

Er wischte sich mit den Handrücken über seinen Mund, als würde auf ihm nun irgendeine Pest liegen.

Tea sah ihn niedergeschmettert an.

"Sie sollten nur ruhig sein, das war die einzige Lösung! Sie sollten mir dankbar sein, sonst hätte man sie noch durchschaut!"

"EIN KUSS? Das war die Lösung? Bei den GÖTTERN....wie soll ich je diese Schande von meinem Gesicht wischen können?" Atemu starrte sie an, sein Blick war purer Hass.

Was war denn nur los? War ein Kuss so schlimm? Oh ja, gab ihr Verstand Antwort.

Er war Pharao, schon vergessen...

"Es-Es tut mir leid...Atemu!"

Sein Hass verdunkelte sich.

"Äh ich meine, mein Pharao!", verbesserte sie sich.

"So können sie mich nun auch nicht mehr nennen....Yami...das scheint mir passend. Und in den nächsten 24 Stunden will ich kein Wort mehr von ihnen hören...."

Atemu starrte zur Wand.

Innerlich war Tea glücklich, in dieser Situation nur reichlich unpassend, aber sie hatte ihn geküsst....ihn...

Noch immer sprang ihr Herz auf Hochtouren.

Dann stoppte der Wagen. Tea hörte ein lautes Gemurmel von den Sklavenhändlern.

Dann wurde die Kiste geöffnet und frischer Sauerstoff kam ihr entgegen ebenso eine hässliche Fratze, die sie doch kannte.

Geschockt starrten Atemu und Tea zu dem bekannten Gesicht.